

Morphis Jahresbericht 2025 – 2026

Bald schon nach der GV gegen Ende April 2025 begannen intensive Gespräche zum Thema „Morphis quo vadis“. Dies, nachdem sich beim einen oder anderen Müdigkeitserscheinungen bemerkbar gemacht haben. Nach mehreren Sitzungen einigten wir uns darauf, für die kommende Fasnacht keinen Wagen zu bauen, die Wagennacht wie gewohnt zu organisieren, kleine unnummerierte Gönnerplakette zu erstellen und die Fasnacht gemeinsam zu besuchen.

Mitte Mai hat sich Ehrenmitglied Simon und sein Mitarbeiter um unseren Ächerli gekümmert und für die MFK aufbereitet. Und wieder einmal haben wir die Sommerbrügi, für einmal ohne Dach, montiert. Am Samstag, 17. Mai nahmen wir dann an der 10. und letzten Einacher-Rundfahrt teil, bei schönstem Wetter und ohne ernsthafte Probleme. Einzig der Ölverlust vorne rechts machte im Hinblick auf den nahen Prüfungstermin etwas Sorgen. Aber Simon und seine Leute haben sich am folgenden Montag nochmals darum gekümmert so dass der Aecherli am Dienstag mit Erfolg in Härkingen vorgeführt werden konnte.

Am Samstag, 19. Juli trafen wir uns mit Begleitung zum Morphis Sommerausflug. Unser Allzeit-Chauffeur holte uns mit dem Taxi-Bur-Bus jeweils zu Hause ab. Einen ersten Halt machten wir im Café Treffpunkt in Kestenholz. Dann ging's zügig weiter nach Ligerz wo wir mit dem Vinifuni zur Festi hochfuhren. Eine kleine Wanderung mit bester Aussicht auf den Bielersee führte uns ins Aux Trois Amis in Schernelz. Auf der Gartenterrasse gönnten wir uns eine Magnum Schernelzer zum Apéro. Die Freude wurde durch den hereinbrechenden Gewitter-Regen nicht wirklich getrübt. Nach dem Abstieg nach Ligerz konnten wir das zweite Apéro in einer Wohnung am Schärmen in Ruhe geniessen. Anschliessend machten wir uns auf nach Worben zur Brauerei Zisch. Der Braumeister führte uns durch seine Brauerei und reichte uns alle Biere zur Degustation – und es waren nicht wenige. Nach dem Nachtessen im St. Urs in Boningen konnten wir den Tag in einer schönen Bar in Fülenbach ausklingen lassen. Ein wirklich gelungener Ausflug ging zu Ende.

Am 2. Septemberwochenende traf sich eine Delegation von uns mit Vertretern der Bräntezunft und der Chappurignes zum Grill & Chill im Waldhaus der Bürgergemeinde Gunzgen.

Trotz des nicht stattfindenden Wagenbauens trafen wir uns regelmässig von November bis Februar einmal pro Monat zum Apéro beim Wagen, Mittagessen in der Sonne und zu diversen Arbeiten. So haben wir unter anderem die Winterbrügi montiert, die kleinen Plaketten erstellt, das Fasnachtskostüm besprochen, die Blackbox mit Fähnchen und Masken geschmückt, die Stereoanlage montiert, die Wagennacht organisiert und das Fasnachtsprogramm festgelegt.

Die Fasnacht war auch ohne Wagen intensiv und erfüllend. Das wagenlose Dasein eröffnete uns neue Perspektiven und Möglichkeiten. So blicken wir auf folgende Aktivitäten zurück:

Mittwochabend Fondue-Plausch beim Wagen mit unseren Ehrenmitgliedern.

Donnerstag in der Früh eine Zweierdelegation an der Chesslete in Gunzgen.

Am Abend in Olten mit den Stationen Crêpes, Tiger, Chilestäge, Gryfe, Schlosserei.

Anschliessend in Kappel Linde und Beck.

Freitagnachmittag aufstellen für die Wagennacht und am Abend dann die Wagenancht. Der einzige trockene Tag, viele Leute, super Stimmung, 6 Guggen und 6 Wagen: Höusebuebe, Fүүrschnägge, Gäuschränzer, wir, Sänftuuben, und neu die Chnorzis von Wolfwil.

Samstagsmorgen aufräumen Wagennacht. Anschl. Essen und Umzug in Egerkingen. Party mit Sänfduube. Eine Splittergruppe von uns besuchte als altes, verliebtes Pärchen wild den Hängendörfer Umzug. Am Abend Abstecher nach Solothurn. Guggen, Essen beim alten Schweden bzw. die Splittergruppe in der Linde Kappel.

Sonntag Umzug in Fülenbach bei sonnigem Wetter und wieder mit den zwei Verliebten. Zum Znacht waren wir wieder von der Kappeler Fasnachtsfamilie im Kreuz eingeladen.

Montag Umzug in Luzern. Das Wetter machte bis Mitte Umzug noch gut mit, nachher wars zum vergessen. Die zwei Verliebten liefen als Wilde ebenfalls mit. Apéro und Znacht im Helvetia. Nach den obligaten Carajillos im Toscana Wagenausstellung auf dem Weinmarkt.

Dienstag Umzug in Sursee und abends Beizenfasnacht in der Sonne Gunzgen.

Mittwoch Aufräumen und Rückbauen des Wagens und der Werkstatt mit einer Zweiergruppe.

Am folgenden Sonntag pilgerten wir, zum Teil mit Begleitung, auf verschiedenen Wegen nach Langenthal und trafen uns beim Wiener zum Schnitzel. Anschliessend genossen wir den Umzug als Gäste der Langenthaler Fasnachtsgesellschaft auf deren Tribüne in der Marktgasse. Zum Abschluss gabs dann ein Süppchen im Bären. Für die meisten von uns war's das mit der Fasnacht 2026.

Zwei Unentwegte aber machten sich direkt auf den Weg nach Basel zum Morgenstreich und am Montagnachmittag zum Cortege. Am Montagabend genossen sie die Schnitzelbänke im Fauteuil dann schon bereits wieder zu viert. Dann noch 2- 3 Keller in der Imber- und Pfeffergasse.

Am Dienstag liessen die zwei Unentwegten die Fasnacht dann endgültig ausklingen.

Gunzgen, im März 2026

Adrian Marbet, Präsident